



2.6 Sprachförderkonzept

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

1. Einleitung
2. Grundsätze der Förderung in DaZ
3. Zielsetzung
4. Maßnahmen
5. Leistungsbewertung
5. Evaluation
6. Anhang



1. Einleitung

Es gehört zum Leitbild der Lippe-Grundschule, dass Kinder aller Nationen und Kulturen in der Schule willkommen sind. Dadurch entsteht eine sprachliche Vielfalt, die eine besondere Herausforderung an den Deutschunterricht stellt. Um allen Kindern mit ihren unterschiedlichen sprachlichen Niveaustufen gerecht zu werden und sie gemäß ihren Lernvoraussetzungen fördern zu können, bieten wir einen differenzierenden Deutschunterricht und einen Förderunterricht in Deutsch als Zweitsprache an.

2. Grundsätze der Förderung in DaZ

Deutsch als Zweitsprache dient nicht in erster Linie der Vermittlung von abstraktem, grammatikalischem Wissen. Es gilt vielmehr einen altersangemessenen Wortschatz zu entwickeln, Probleme bei der Begriffsbildung abzubauen und die deutsche Sprache anwenden zu können.

Dabei steht das Hörverstehen und Sprechen deutlich im Vordergrund des DaZ-Unterrichts. Hinhören und Probieren in Form von Nachsprechen ist für den Lernfortschritt von großer Bedeutung. Dies sollte allerdings immer in einen situativen Kontext eingebettet sein und nicht nur zum bloßen Wörtertraining werden.

Können in der mündlichen Kommunikation „Fehler“ wie z. B. fehlende oder grammatikalisch falsche Endungen noch durch den Zuhörer ergänzt oder die Umgangssprache durch entsprechende Mimik oder Gestik unterstützt werden, muss die Schriftsprache eindeutig sein, um verstanden zu werden. Daher müssen die Kinder im DaZ-Unterricht dazu befähigt werden, eindeutige, korrekte Sätze zu bilden. So wird sich ihnen auch eine höhere Lesekompetenz erschließen.

Wenn Kinder die Wörter, die sie lesen sollen, nicht kennen, können sie sie auch nicht in der Schrift wiedererkennen bzw. wiederfinden. So sollte neben dem DaZ-Unterricht auch der Anfangsunterricht auf diese erschwerten Bedingungen Rücksicht nehmen.

Im weiteren Verlauf der Grundschule erlangt das Textverstehen eine immer größere Bedeutung. Deshalb sollte der DaZ-Unterricht Verfahren der Textentlastung beinhalten und diese mit den Kindern gezielt üben, um sie später selbstständig einsetzen zu können.

Durch den Umgang mit Texten und verschiedenen Textsorten erweitert sich wiederum der Wortschatz und syntaktische Strukturen können sich einprägen.

3. Zielsetzung

Die Sprachförderung soll die Schülerinnen und Schüler unserer Schule befähigen, über sprachliche Handlungsfähigkeit im mündlichen und schriftlichen Bereich zu verfügen. Dies ist notwendig, um ihnen einen ihren Fähigkeiten angemessenen Bildungsweg und eine umfassende Teilhabe am Leben der Gesellschaft zu ermöglichen. Hierzu gehört die Entwicklung sozialer, sprachlicher, methodischer und interkultureller Kompetenzen.

Folgende konkrete Ziele werden auf dem Weg zum Kompetenzerwerb verfolgt:¹

- Unsere Schülerinnen und Schüler sollen in mündlichen und schriftlichen Bereichen sprachlich altersgemäß handeln können.
- Die geförderten Kinder unserer Schule sollen geeignete Lernstrategien beherrschen, um ihre sprachliche Kompetenz zu üben, anzuwenden und eigenverantwortlich zu optimieren.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen durch ihre interkulturellen Kompetenzen und ihre Mehrsprachigkeit die Fähigkeit gewinnen, ihre Identität zu finden und zu festigen.

¹ Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Lehrplan Deutsch als Zweitsprache, S. 9



- Die geförderten Schülerinnen und Schüler sollen am Unterricht der Regelklasse aktiv teilhaben können, indem sie das Neue mit ihrem Vorwissen verknüpfen und darauf aufbauen.

4. Maßnahmen

Um die genannten Ziele zu erreichen, arbeiten Klassen-, Fach- und Förderlehrer/innen eng zusammen. In Förderkonferenzen werden inhaltliche, methodische und organisatorische Aspekte erörtert und gemeinsam die für jedes Kind bestmögliche Förderung ermittelt. Die Umsetzung erfolgt dann innerhalb der vorhandenen Rahmenbedingungen, insbesondere der personellen und räumlichen Ressourcen. Im Folgenden werden die Maßnahmen im Einzelnen dargestellt.

4.1. Diagnose

Die für den DaZ-Förderunterricht zuständige Lehrperson führt in Absprache mit der Klassenleitung eine Diagnose zur Feststellung des Sprachstands fest. Sollte der Sprachstand nahelegen, dass der Schüler/die Schülerin die Lehrplananforderungen aufgrund von Defiziten in der deutschen Sprache nicht erfüllen kann, erstellt der Förderlehrer/in einen Förderplan.

Welches Diagnoseverfahren Anwendung findet, wird individuell entschieden und regelmäßig evaluiert.

4.2. Förderungsmöglichkeiten

4.2.1. Förderung im Regelunterricht

Kinder, die noch nicht alphabetisiert sind und ihrem Alter entsprechend der 1. Klasse angehören, werden in der Regelklasse binnendifferenziert gefördert. Sie lernen gemeinsam mit den Mitschülern/innen im Anfangsunterricht Rituale und Strukturen der Schule kennen und beginnen gemeinsam mit der Alphabetisierung. Bei Bedarf verständigen sich Klassen- und Förderlehrer/in auf eine zusätzliche Förderung, die überwiegend der Wortschatzerweiterung dienen soll.

4.2.2. DaZ-Förderunterricht

Kinder, die ihrem Alter entsprechend einer der Klassen 2 bis 4 zuzuordnen sind, werden sowohl in der Regelklasse, als auch in 4 bis 5 zusätzlichen WS in Deutsch als Zweitsprache gefördert. In der Regelklasse wird täglich in mindestens einer Stunde im Team unterrichtet, sodass eine individuelle Förderung gewährleistet ist.

Im DaZ-Förderunterricht, der in der Regel parallel zum Deutschunterricht oder in Förderschienen erfolgen sollte, wird nach dem Lehrplan DaZ (siehe Anhang) unterrichtet.

5. Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung ist erfahrungsgemäß ein konfliktreicher, schwieriger Bereich im Unterrichtsgeschehen. Das betrifft insbesondere Schüler/innen mit anderen Erstsprachen als Deutsch. Wo es Sinn macht und möglich ist, soll das Zeugnis ab Klasse 3 Noten enthalten. In Fächern, in denen die Lehrplanforderungen noch nicht erfüllt werden können, sind die Schüler/innen jedoch nicht zu beurteilen („nicht beurteilt“).

Die Grundlage für die Leistungsbeurteilung von DaZ-Schüler/innen ist der individuelle Lernfortschritt. Die Beurteilung erfolgt auf der Grundlage des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER).²

² Vgl. Kommunale Integrationszentren NRW, Kleiner Wegweiser für Lehrkräfte, die neu zugewanderte Kinder und Jugendliche unterrichten.



Die Schüler/innen erhalten ein individuell zugeschnittenes Zeugnis mit einer Kombination von Ziffernoten und Texten. Die Berichte sollen kurz und verständlich formuliert sein, um das Verständnis von Eltern zu gewährleisten. Dem Zeugnis wird eine Anlage in Form eines Ankreuzverfahrens zu beschriebenen Kompetenzen hinzugefügt.

Auf dem Zeugnis wird vermerkt, in welchem Umfang DaZ-Förderunterricht erteilt wurde.

6. Evaluation

Um eine bestmögliche Förderung zu erreichen, wird das Sprachförderkonzept alle 2 Jahre evaluiert und bei Bedarf angepasst. Dabei sind die personellen und räumlichen Ressourcen ein wesentlicher Faktor. Zuständig für die Durchführung ist die Schulleitung in Zusammenarbeit mit der DaZ-Lehrkraft.

7. Anhang

7.1. Lehrplan Deutsch als Zweitsprache

Der Lehrplan ist je nach dem Leistungsstand der Kinder in einen Grundkurs und einen Aufbaukurs unterteilt. In beiden Kursen werden die gleichen Lernfelder zu Grunde gelegt, sie unterscheiden sich lediglich in den Anforderungen.

Für jedes Lernfeld sind Kerninhalte formuliert um die herum ein passender Wortschatz (lexikalischer Bereich) entwickelt wird. Dazu werden als Orientierung für die Lehrkraft syntaktische Mittel als Hilfestellung angeboten. Die Lernfelder sind:

- Ich und du
- Lernen
- Sich orientieren
- Miteinander leben
- Was mir wichtig ist
- Sich wohlfühlen

7.2. Materialien

- Willkommen in Deutschland - Vorkurs zur Alphabetisierung mit Schreiblehrgang und Ziffernschreibkurs. Mildenberger Verlag
- Willkommen in Deutschland - Differenzierte und individualisierte Kommunikationsanlässe für Deutsch als Zweitsprache. Mildenberger Verlag.
- Willkommen in Deutschland – Deutsch als Zweitsprache I
Das Übungsheft. Mildenberger Verlag
- Willkommen in Deutschland – Deutsch als Zweitsprache II
Das Übungsheft. Mildenberger Verlag
- Willkommen in Deutschland – Lieder zum Deutschlernen
CD (ab 04/2017)
- Willkommen in Deutschland – Lieder zum Deutschlernen
Schülerheft (ab 04/2017)
- Willkommen in Deutschland – Das kann ich schon!
Lernstandsüberprüfungen zu den Themen Deutsch als Zweitsprache in der Grundschule



7.3. Quellennachweis

- Kommunale Integrationszentren NRW, Kleiner Wegweiser für Lehrkräfte, die neu zugewanderte Kinder und Jugendliche unterrichten.
http://www.kommunale-integrationszentren-nrw.de/sites/default/files/public/system/downloads/kleiner_wegweiser_website.pdf
- Bayrisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Lehrplan Deutsch als Zweitsprache
<http://www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/lehrplan/deutsch-als-zweitsprache/>